

Der Klimawandel in Bayern

Auswertung regionaler Klimaprojektionen

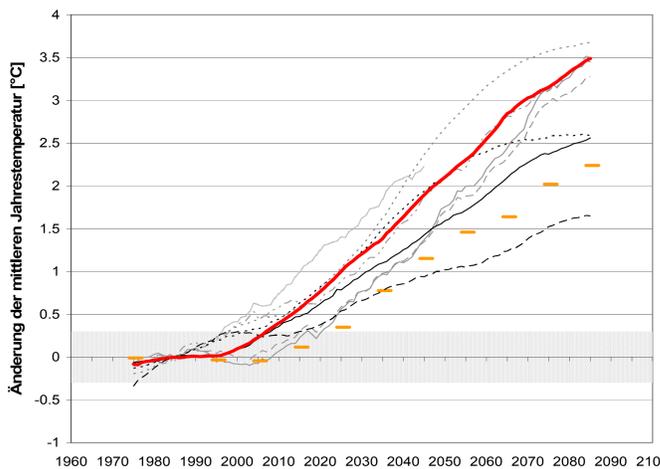
Die neue Infoblatt-Serie „Klimabericht Bayern“ *

WÄRMER UND WENIGER EIS

Die neue Publikation zeigt: Nach den Klimasimulationen für die Periode 2021-2050 kann bis Mitte des Jahrhunderts die Temperatur um 0,8 bis 1,7°C ansteigen. Die Anzahl der Hitzetage über 30°C wird sich drastisch erhöhen, die der Dauerfrosttage sich dagegen stark reduzieren. In manchen Regionen werden die Obstbäume bis zu zwei Wochen früher blühen.

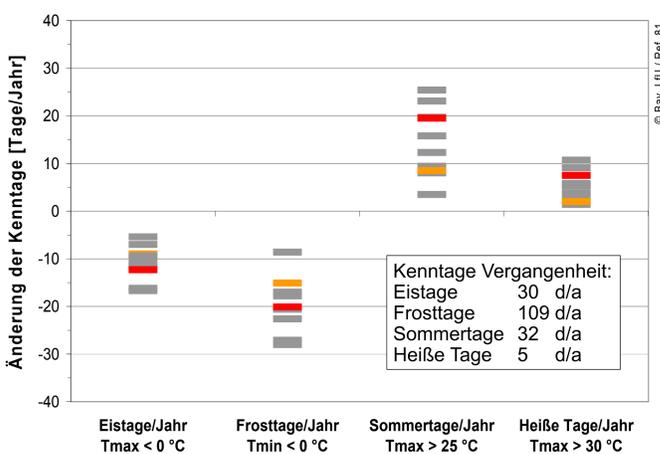
WEITERHIN WESTLICHE WETTERLAGEN

Die für ergiebige Niederschläge sorgenden Westwetterlagen werden vor allem im Winterhalbjahr zunehmen. Der Trend für die mittleren Niederschläge ist jedoch im Winter noch uneinheitlich. Durch die milderen Temperaturen fällt weniger Schnee und häufiger Regen. Dadurch steigt die Hochwassergefahr. Im Sommer dagegen werden klare Trends zu einer deutlichen Niederschlagsabnahme ermittelt.



ZUNAHME DER JAHRESTEMPERATUR

Änderung des 30-jährigen, gleitenden Mittelwerts gegenüber 1971–2000. WETTREG2010 (rot) und WETTREG2006 (orange) werden aktuell für Wasserhaushalts-simulationen verwendet.



VERÄNDERUNG DER TEMPERATUR-KENNTAGE

Änderungen pro Jahr für den Zeitraum 2021–2050 zu 1971–2000 aus zehn regionalen Klimaprojektionen

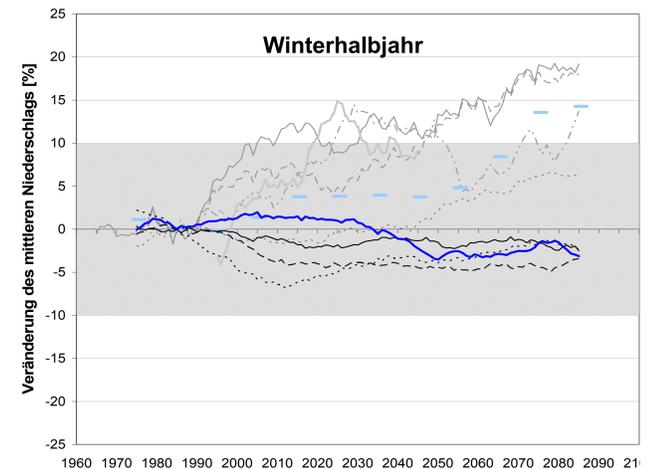
Klimaprojektionen zeigen zukünftige Entwicklungspfade für Bayern

Für die Abschätzung des zukünftigen Klimas dienen globale und regionale Klimamodelle. Damit werden regionale Projektionen berechnet, welche die Klimaentwicklung für Bayern bis 2050 und darüber hinaus aufzeigen.

Neben der Auswertung für Bayern stehen nun auch 9 Regionalberichte für detailliertere Aussagen zur Verfügung.

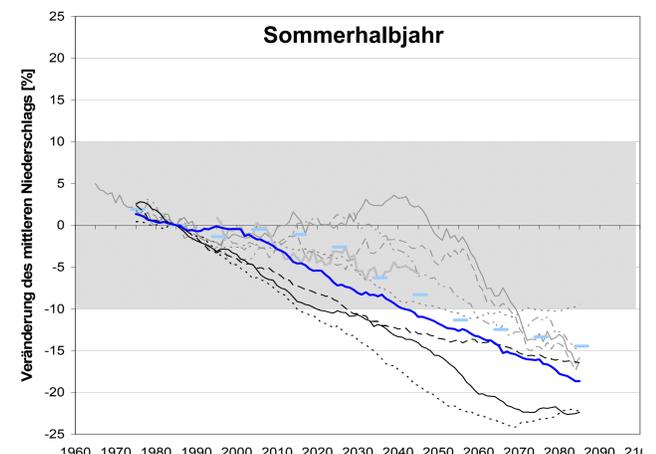
Die nebenstehenden Abbildungen zeigen die Veränderung in der Zukunft auf Basis von 10 verschiedenen Klimaprojektionen im Vergleich zum Ist-Zustand 1971-2000. Die natürliche Variabilität ist als graues Band dargestellt.

Die dabei entstehende Bandbreite zeigt den Bereich der Unsicherheit der Aussagen zur zukünftigen Entwicklung auf. Anpassungsmaßnahmen können sich daran orientieren.



FEUCHTERE WINTER?

Änderung des 30-jährigen gleitenden Mittelwerts des mittleren Niederschlags gegenüber 1971–2000 (Abb. oben und unten). WETTREG2010 in blau und WETTREG2006 in hellblau. Die zukünftigen Veränderungen sind hier noch uneinheitlich!



TROCKENERE SOMMER!

Im Gegensatz zum Winterhalbjahr weist das Sommerhalbjahr klare einheitliche Trends zur Abnahme der Niederschläge in der Zukunft auf.